

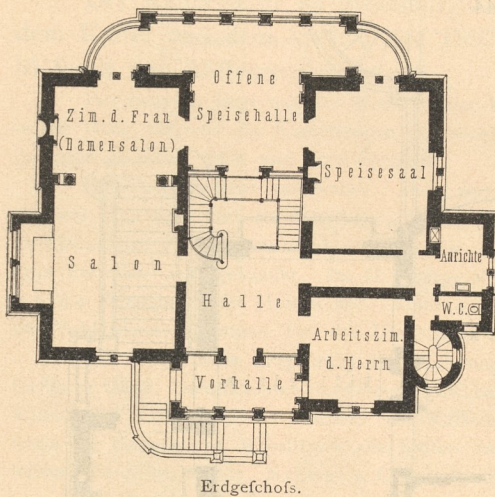
Der prachtvolle, am linken Nilfrande gelegene Garten des Palaſtes in Kairo, den der Khedive *Ismail* als Empfangspalaſt für die Kaiſerin *Eugenie* bei Eröffnung des Suezkanals hatte erbauen laſſen — jetzt Gaſthof — iſt in Parzellen geteilt worden. Auf einer dieſer Parzellen iſt im Jahre 1896 die hier in zwei Grundplänen dar- geſtellte Villa Dilbéroglue (Arch.: *Laſciac*; Fig. 445 u. 446<sup>387</sup>) erbaut.

Sie beſteht aus einem 3,50 m hohen Sockelgeſchofs für Dienſträume, einem Hauptgeſchofs, weſentlich für Gefellſchaftsräume beſtimmt, und einem Obergeſchofs, in dem Wohn- und Schlafräume untergebracht ſind. Jedes der beiden Geſchoſſe hat 5,20 m Höhe.

Eine Waſchkammer befindet ſich auf dem das Dach bildenden Söller, der mit aſphaltiertem Zement- ſtampfbeton belegt iſt.

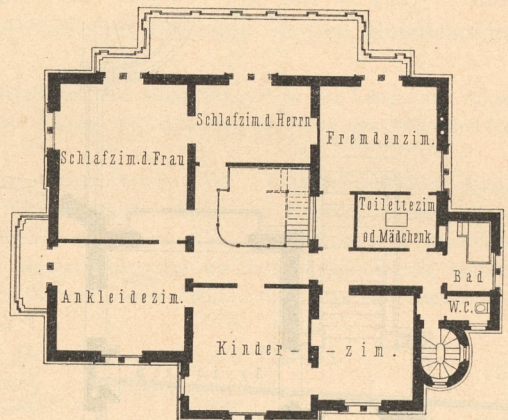
Die Decken ſind zwischen eiſernen T-Trägern in Hohlziegeln gewölbt oder mit Zement-, bezw. Gips- dielen belegt. Die Fußböden im Sockelgeſchofs haben Gufsafphalt, die anderen Räume ſchwediſche Holz-

Fig. 445.

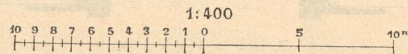


Erdgeſchofs.

Fig. 446.

Arch.: *Laſciac*.

Obergeſchofs.

Villa Dilbéroglue zu Kairo<sup>387</sup>).

parkette erhalten; nur die Bäder und Terraffen ſind mit Zementmoſaikplatten belegt worden. Wände und Decken ſind mit Papier- und Anaglyptatapeten geſchmückt. Zur Haupttreppe verwendete man Teakholz; Freitreppe und Dienſtreppe ſind aus Zementbeton.

Sämtliche Räume ſind elektriſch beleuchtet. Die Wandflächen der Faſſaden zeigen Ziegelreinbau; die Architektur iſt in Portlandzementputz im Charakter oberitalieniſcher Renaissance ausgeführt.

Das Gebäude enthält 420 qm Grundfläche und iſt für den Preis von 72 000 Mark (= £ 3600) ausgeführt worden.

## 2) Angebaute Herrſchaftshäuser.

Ein einſeitig angebautes Familienhaus in Düſſeldorf, Bleichtraſſe 14 gelegen (Arch.: *Kayſer & v. Groſzheim*), iſt im Hauptgrundriſs durch Fig. 447<sup>388</sup>) dar- geſtellt.

Im Sockelgeſchofs ſind Küche, Vorküche und die übrigen Wirtſchaftsräume, ſowie der Raum für die Heizung untergebracht. Der abgebildete Grundriſs zeigt die Räume des Erdgeſchoſſes. Im Obergeſchofs haben über Salon und Wohnzimmer zwei Schlafzimmer mit einem Badezimmern Platz gefunden, denen ſich zwei nach der Straſſenſeite gelegene Wohnzimmer anreihen; zwei nur mäſſig groſſe Kinderzimmer und das Zimmer für eine Erzieherin liegen über dem Speiſefaal. Das Dachgeſchofs enthält zwei Zimmer

<sup>387</sup>) Nach: Der Architekt 1898, S. 13 u. Taf. 25.